

Calmer Tagblatt

Nr. 135. (Erstes Blatt.) Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 89. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Vorsatzseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 13. Juni 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mf. 1.25 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mf. 1.20, im Fernverkehr Mf. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw.

Auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 133 (Beilage) erschienene Bekanntmachung der K. Landgestüttskommission vom 8. d. Mts., betreffend die Prämierung ausgezeichnete Zuchtpferde und Fohlen im Jahre 1914, werden die Pferdezüchter des Bezirkes mit dem Bemerkten hingewiesen, daß die Prämierung in Herrenberg am Dienstag, den 7. Juli ds. Js., stattfindet.

Der „Staatsanzeiger“ kann bei den Herren Ortsvorstehern eingesehen werden.

Obgenannte Bekanntmachung ist auch im „Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft“ Nr. 24 abgedruckt. Den 12. Juni 1914.

Reg.-Rat Binder.

Bekanntmachung! betr. Pflanzenschutzdienst.

Den Herren Ortsvorstehern gehen heute Fragebogen der K. Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim über die Flugperioden der Maitäfer mit dem Auftrag zu, die Fragebogen nach Möglichkeit auszufüllen und bis längstens 20. Juni 1914 an die genannte Anstalt unmittelbar einzulenden.

Calw, den 11. Juni 1914.

K. Oberamt:

Amtmann Rippmann.

Die Maul- und Klauenseuche ist in einer Stallung in Gültlingen, Oa. Nagold, eingeschleppt aus Bretten, ausgebrochen.

Kgl. Oberamt:

Amtmann Rippmann.

Die Anwendung des neuen Besteuerungsrechtes in den Gemeinden.

Es ist im Hinblick auf die Festsetzung des Haushaltes in den Gemeinden von großem Interesse, eine Uebersicht zu gewinnen über die Verteilung der Steuerlasten nach dem neuen Gesetz. Durchweg bringt dieses für die Beamten und im Lohne Stehenden eine ganz bedeutende Erhöhung ihrer Steuerlasten. Die stets sich steigenden Aufwendungen der Gemeinden haben dazu geführt, daß mehr als die Hälfte aller Gemeinden, die eine Erhöhung der Einkommensteuerauslässe eintreten ließen, zu dem Höchstsatze von 75 % gegriffen haben. Es können folgende Festsetzungen aufgezählt werden:

Gemeinde	Umlage in %	Einkommensteuer in %
Ravensburg	10	65
Göppingen	10,5	68
Reutlingen	9	60
Ulm	6,9	46
Ludwigsburg	7	50
Ebingen	12,5	75
Tuttlingen	12	75
Heilbronn	9	60
Schweningen	15,5	75
Feuerbach	12	75
Alten	15	75
Geislingen	10	65
Heidenheim	7,75	54
Gmünd	10,8	69
Zuffenhausen	13	75
Ehlingen	13	75
Oberndorf	13	75
Schramberg	15,5	75

An den erhöhten Säzen, von denen die Festbetroffenen betroffen werden, müssen natürlich auch die Grund- und Gebäudesteuerpflichtigen bei der Einkommensteuer mit bezahlen, so daß hier auch von einer Doppelbesteuerung gesprochen werden kann. Der Katastersteuerpflichtige muß auch unter schlechten Verhältnissen zahlen. Die drückenden Steuerlasten dürften wohl aufs neue die Gedanken von einer Steuerreform beleben, denn das neue Besteuerungsrecht der Gemeinden kann doch nur als Notgesetz betrachtet werden.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 13. Juni 1914.

Aus dem Hauptvoranschlag des Gemeindehaushalts für das Rechnungsjahr 1914. (V.)

Mit ihren technischen Werken hat die Stadt Calw recht gute Erfahrungen gemacht. Auch in ihrem Voranschlag zeigt sich, welche materiellen Erfolge ein gut und sorgfältig geleitetes Unternehmen erzielen kann.

Die Einnahmen des Gaswerks kommen aus 375 M Miete für das Störtsche Haus, aus 1265 M Zinsen von 32 000 M Wertpapieren und 200 M Zinsen aus Bankguthaben. Die Haupteinnahmequelle stammt natürlicherweise aus dem Betrieb. Und hier steht an erster Stelle der Eingang von den Gasabnehmern. Die Gaserzeugung beträgt 380 000 cbm; ab Verlust, etwa 8 % = rund 30 000 cbm, Verbrauch in der Gasfabrik 2500 cbm, sodas zum Verkauf bleiben 347 500 cbm. Davon entfallen auf Leucht- und Nutgas in Calw 331 500 cbm à 16 Pfg. = rund 53 000 M, Motorgas 6000 cbm à 15 Pfg. = 900 M, demnach wird in Calw für 53 900 M Gas verbraucht im Jahr. Dazu kommt neuerdings nun der Gasverbrauch Hirsau mit 10 000 cbm zu je 22 Pfg., sodas diese 347 500 cbm Gasfonsum einen Einnahmeposten von 56 100 M ergeben.

Der Erlös aus den Materialien ist folgendermaßen berechnet: Koksanzahl bei 25 000 Ztr. Kohlenverbrauch 65 % mit rund 16 000 Ztr. Ab Selbstverbrauch für Unterfeuerung, Heizungsanlage und Gasmeisterswohnung 5600 Ztr. Bleiben zum Verkauf 10 400 Ztr. mit durchschnittlich 1.20 M für den Ztr., gibt 12480 Mark. Dazu kommen 62 500 Kilogr. Teeranzahl mit 1800 M Erlös, 500 M zieht man aus dem Verkauf von Retortengraphit, Ammoniakwasser und sonstigen Nebenprodukten. Die Mietzinsen aus Gasuhren und Gasherden bringen 2000 M ein, Installationen 8000 M, Beiträge zu neuen Leitungen 300 M, Ersatz für Instandhaltung der Laternen usw. 350 M. So haben wir an Einnahmen des Gaswerks 83 700 M. — Kapitalschulden hat das Gaswerk 10 690 M; auf den Betrieb kommen an Ausgaben 29 900 M zu Materialien für die Gasfabrikation. Darunter befinden sich folgende Eingelausgaben: Zur Herstellung von 380 000 cbm Gas sind 25 000 Zentner Steinkohlen erforderlich zu je 1.10 M, sodas die reine Gas-erzeugung einschl. Beifuhr der Kohlen 27 500 M erheischt. Für Gasreinigungsmasse sind 450 M angelegt, 900 M für Fuhrlöhne und Wagengebühren von Koks, Teer und Ammoniakwasser und 1000 M für Elektrizität zur Beleuchtung der Innenräume, zum Betrieb des Gaslaugers usw. An Gehältern für das Betriebspersonal werden (Werk und Installationsarbeiten zusammen) 11 400 M bezahlt. Für Betriebswerkzeuge und Inventarstücke, sowie Gasmesser sind 2000 M in Anschlag gebracht, 1000 M werden verwendet für die Kosten der Unterhaltung und Erneuerung der Haupt- und Nebenleitungen, 2000 M für weitere Ausdehnung der Hauptleitung, 1500 M verursachen die Baukosten an den Gebäuden und Einrichtungen der Gasfabrik, 4000 M hoch belaufen sich die Kosten für Inventarstücke und Materialien zu Installationen, 1100 M sind Versicherungsbeiträge zu bezahlen und 5000 M werden zu den schon angeammelten 32 000 M geschlagen, die einen Fonds für größere Anschaffungen bilden. Unter den allgemeinen Verwaltungskosten läuft ein 8000 M hoher Beitrag des Werks an die Stadtspflege, 500 M sind für Außerordentliches vorgesehen, 250 M für die technische Prüfung des Werks, 1300 M an Steuern und Abgaben. Die Summe der Ausgaben ist 82 504 M. Nach diesen Zahlen verbleibt dem Werk ein Ueberschuß von 1196 M, der für die Hirsauer Gasversorgung verwendet wird. Nehmen wir diese 1196 M Ueberschuß mit den 5000 M für den Baufonds, den Zinsen für die Schuldentilgung und den 8000 M Beitrag an die Stadtspflege zusammen, welche vier Posten als Gewinne herausgewirtschaftet wurden, dann haben wir ein erfreuliches Bild von dem finanziellen Stand des Gaswerks. Seine verfügbaren Restmittel beliefen sich 1912/13 auf 18 093.95 M. (Fortf. f.)

Ein Wort für unsere Stadtkapelle.

Die in dieser Zeitung schon angekündigte Absicht von Musikdirektor Frank, auch in diesem Sommer mit seiner Stadtkapelle wieder ein Abonnementskonzert zu geben, veranlaßt uns, an die Einwohnerchaft, in erster Linie an die Musikfreunde, denen es nicht gleichgültig ist, auf welcher Stufe unsere Stadtmusik steht, einige Worte zu richten.

Die Einrichtung der Abonnementskonzerte, die Musikdirektor Frank vor einigen Jahren traf, fand damals lebhaften Anklang unter der Bevölkerung, der sich besonders darin zeigte, daß sich eine verhältnismäßig befriedigende und finanziell genügende Anzahl Personen in die Abonnementsliste einzeichnete. Nun ist aber diese Beteiligung der Einwohnerchaft und damit die finanzielle Unterstützung der Konzerte von Jahr zu Jahr eine geringere geworden und der Unternehmer der Konzerte muß sich außerordentlich anstrengen, um auf seine Kosten zu kommen. Es liegt auf der Hand, daß sich eine Musikkapelle nur dann weiterentwickeln, besser werden kann, wenn sie finanziell unterstützt wird. In andern Städten geschieht das durch sogenannte Musikvereine, die aus aktiven und passiven Mitgliedern bestehen und durch einen Jahresbeitrag dieser passiven Mitglieder wird die Kapelle instandgesetzt, musikalisch weiter und weiter zu kommen; andererseits ist ihr es möglich, die Erwartungen der Mitglieder auf gute musikalische Darbietungen und Leistungen zu erfüllen. Die Einnahmequellen der hiesigen Stadtmusik sind ohnehin schon sehr beschränkt. Calw hat kein Hinterland, das die Stadtkapelle genügend beschäftigen würde und es ist auch aus der Mode gekommen, daß man sich der Stadtkapelle bei Vereinsausflügen in größere oder kleinere Entfernung erinnert. Aber wenn sie dann sich hören läßt, sei es bei den beliebten Stadtgartenkonzerten oder sonstwo, wünschen die Zuhörer doch, daß die Stadtkapelle leistungsfähig ist und sie auf das, was die Calwer Musik kann, stolz sein können — schon auch der Fremden wegen. Der Kapelle und ihrem Dirigenten wäre darum t a t r ä f t i g e U n t e r s t ü t z u n g durch die Einwohnerchaft zu wünschen. Gelegenheit dazu ist gegeben, indem sich recht viele Freunde der Stadtmusik in die Listen für die in Aussicht genommenen Abonnementskonzerte einschreiben. Sie wird es mit weiterem technischem Ausbau und mit Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit vergelten!

Als Geschworene für die Schwurgerichtssitzungen im 3. Quartal, beginnend am 6. Juli ds. Js., wurden gezogen:

Jacob Dürr jr., Landwirt in Sulz Oa. Nagold; Ernst Staudacher, Betriebsingenieur in Nürtingen; Christian Bausch, Schreinermeister in Lustnau; Jakob Haug, Mehgermeister in Gönningen; Ludwig Bögel, Schuhmachermeister in Dettingen Oa. Urach; Jakob Reuter, Schreinermeister in Oberniebelsbach Oa. Neuenbürg; Martin Luz, Kaufmann in Neuenbürg; Adolf Burthardt, Fabrikant in Reutlingen; Gottfried Bächle, Wagner in Wittlingen Oa. Urach; August Schwenk, Fabrikant in Nürtingen; Johannes Märkle, Kürschner in Meßingen; Eugen Fuchs, Wilh. Sohn, Kaufmann in Reutlingen; Jos. Bohenmaier, Privatier in Tübingen; Konrad Ammann, Schmied in Mägerlingen Oa. Reutlingen; Wilh. Pfommer, Holzhändler in Schwann Oa. Neuenbürg; Matthias Kurz, Schreinermeister in Pflieghausen; Johannes Koller, Mehlhändler in Altburg Oa. Calw; David Aven, Sattler in Mößlingen Oa. Rotenburg; Johann Mauch, Kunstschlosser in Kottenburg; Ernst Haist, Maurer in Neuenbürg; Julius Trost, Mühlbebel, in Bempflingen Oa. Urach; Paul Adolff, Privatier in Calw; Herm. Hummel, Lederfabrikant in Birkenfeld Oa. Neuenbürg; Johann Georg Böh, Schafhalter in Glems Oa. Urach; Johann Gottlieb Schmidt, Gemeinderat in Unterjesingen Oa. Herrenberg; Wilhelm Krauß, Landwirt in Altnußtra Gde. Hatterbach Oa. Nagold; Albrecht Kemmler, Schlosser in Gönningen; Friedrich Widmaier, Bauer in Affstätt Oa. Herrenberg; Ulrich Ho lz ä p f e l, Bauer in Ottenbronn Oa. Calw;

Ludwig Reiff, Maurermeister in Unterhausen O. A. Reutlingen.

Schon wieder ein Kind ertrunken. Draußen bei der Krakenfabrik ertrank gestern der 6 Jahre alte Knabe des dort wohnenden Reguleurs Schwendenmann in der Nagold. Der Junge hatte die Gänse seiner Eltern, wie schon öfter, an das Wasser getrieben und scheint dabei an einer tiefen Stelle in das Wasser geraten zu sein. Abends, etwa 7 Uhr, als das Kind vermist wurde, zog man die Nagold-Falle, und dadurch fand der Vater seinen kleinen Sohn selbst tot am Rechen.

Neuer Steuerbeamter. Durch Verfügung des Kgl. Steuerkollegiums ist auf die Stelle des Ortssteuer-Beamten bei dem Zollamt Calw der Ortssteuerbeamte Arleth bei dem Kameralamt Reutlingen versetzt worden.

Mahnung zur Vorsicht! Das 13jährige Töchterchen Sophie des Tagelöhners Franz Maier in Oberkirch i. B. hatte vor einigen Tagen Kirschen gegessen und Wasser darauf getrunken. Kurze Zeit nachher verspürte das Kind Unwohlsein, das immer stärker wurde, bis die Kleine schließlich unter großen Schmerzen starb. Der Fall bildet wieder eine ernste Mahnung.

Die Nummer 4 des Kurblatts, die heute ausgegeben wird, enthält die Kurlisten der Bäder Liebenzell und Teinach, sowie des Kurorts Hirsau. Der Textteil enthält Eichendorffs Morgengebet, einen Artikel über das Kurtheater in Liebenzell, eine Detektivgeschichte, sowie Sprüche von Henje über die Frau.

Vom Schwitzen. Man soll nicht darüber sprechen, so hieß es in der Tanzstunde. Wenn es schon nicht zu umgehen sei, sage man lieber: Transpirieren. Das Fremdwort klinge besser. Wie dem sei, jedenfalls ist es besser, sich einmal über das Wesen dieses für den Menschen so wichtigen Vorgangs aufzuklären zu lassen, als Vogel-Strauß-Politik zu treiben und es nachher an der Gesundheit büßen zu müssen. Gerade jetzt, wo die Wanderzeit wieder beginnt, wo beim Heer größere Reisezüge auf dem Tagesprogramm stehen, interessiert es, daß der gesunde Mensch auch in der Ruhe fortwährend schwitzt und täglich mehr als 600 Gramm Flüssigkeit absondert. Sie verdunstet aber so rasch, daß es gar nicht zur Bildung sichtbarer Tropfen kommt. Erst bei besonderen körperlichen Anstrengungen, im Dampfbad und unter dem Gummimantel steigert sich die Absonderung bis auf 1600 Gramm. Das hat seinen guten Grund. Einmal entfernt hier der Körper schädliche Stoffe, die ihm im Innern gefährlich werden könnten; dann wird er aber auch durch die Verdunstung von größeren Flüssigkeitsmengen abgekühlt. Es ist also falsch, wenn man die Schweißabsonderung durch Arzneien, etwa durch Kampfersäure, zu verhindern sucht. Schwitzen ist gesund, wenn man gründliche Waschungen und Maßregeln gegen Erkältungen nach größeren Anstrengungen nicht vergißt. Allerdings kann es vorkommen, daß sich unter dem Einfluß von Bakterien flüchtige Säuren, die der Schweiß enthält, zersetzen, die Haut angreifen und zur Ursache von Entzündungen werden. Mit Salizyl, Gerbsäure oder Formaldehyd enthaltenden Pulvern sucht man solch übermäßige Schweißabsonderung zu verhindern. Einzelne Präparate haben sehr gute Erfolge gehabt, sie haben sich daher in Touristenkreisen und beim Heer rasch eingebürgert. Auch gegen die Nachtschweiß, eine bei Lungenschwindsüchtigen häufig auftretende, besonders gefährliche Erscheinung, hat man einzelne dieser Pulver mit schönem Erfolg benützt. S.

Neuenbürg, 12. Juni. Der Pfingweiler Dieb namens Kling verlegt sich jetzt aufs Räubern von Fahrrädern und hat in Wilhelmshöhe schon zwei solche gestohlen.

Der rote Hahn.

17) Roman v. Palle Rosenkrantz. Deutsch v. Ida Anders. Seydewitz verneigte sich.

Wie der Herr Bürgermeister wollen.

Der Bürgermeister drehte sich auf dem Stuhl um und sah Seydewitz gütig an. Lieber junger Freund, ich habe mit Hilmer über Sie gesprochen. Er sieht das, was im Frühjahr vorgefallen ist, jetzt mit andern Augen an — und er wird Freunde brauchen — Freunde, auf die er sich verlassen kann. Wir wissen ja alle, was auf dem Spiel steht. Sie müssen — verstehen Sie, Sie müssen hinausfahren. Ich bitte Sie darum, und Sie haben Freunde draußen. Frau Hilmer kann Sie gut leiden — und ...

Der Bürgermeister lächelte und schwieg.

Seydewitz erröte leicht.

Dann machte sich der Bürgermeister an seine Arbeit.

Was wollte der Alte? fragte Jensen, als Seydewitz in das große Bureau hinaustrat.

Seydewitz zuckte die Achseln und schielte zum Gendarmen hinüber.

Nachher.

Dann kam ein Ortschulze mit einer Alimentationsache, und das war Seydewitzens spezielles Departement. Es war ganz fürchterlich, wie diese Sachen florierten.

Als Seydewitz und Jensen zusammen vom Bureau nach Hause gingen, bekam der Assessor die Geschichte von Richter zu hören. Er dachte ein wenig darüber nach.

Sie sind nicht gut Freund mit Hilmers, sagte er und sah

Württemberg.

Unwetter.

Niederstetten, 12. Juni. Ein Gewitter von elementarer Gewalt, wie es seit Jahren nicht erlebt wurde, ging heute über die Oberämter Gerabronn und Mergentheim und die angrenzenden Bezirke nieder. Infolge des wolkenbruchartigen Regens ist der Vorbach über seine Ufer getreten. Der Verkehr unterhalb Niederstettens ist gehemmt. Die Fernspreikleitungen sind vielfach unterbrochen. Einzelheiten über den in dem vielfachen Hagel angerichteten Schaden waren infolge der Verkehrsstörungen noch nicht zu ermitteln. — Bad Mergentheim. Bei einem schweren, heute nachmittag über den Bezirk gegangenen Unwetter, wurde in Rot ein Mann auf dem Feld vom Blitz erschlagen. Seine neben ihm stehende Frau und seine Tochter wurden betäubt, leben aber noch, doch haben sie bis zum Abend das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt.

Württembergische Armeewettkämpfer.

Bei den Armeewettkämpfen im Stadion zu Berlin hat von den württ. Offizieren Lt. Stahl vom Füsilier-Regiment 122 in Heilbronn unter den 100 Teilnehmern der gesamten deutschen Armee den 7. Platz erobert. Dann folgten Lt. Maier vom Inf.-Regt. 121 an 22. Stelle, Lt. Holz vom Inf.-Regt. 125 an 24. Stelle, in größerem Abstand kommen dann Lt. Hartmann vom Inf.-Regt. 120 und Lt. Kraus vom Inf.-Regt. 126 in Straßburg.

Sozialdemokratische Landesversammlung.

Die Landesversammlung der Sozialdemokraten Württembergs wird am 25. und 26. Juli zu Eßlingen in Rugels Saal abgehalten. Auf der Tagesordnung steht außer den üblichen Jahresberichten der Kampf um die Jugend, sowie die Neuwahl von Landesvorstand und Landesauschuß.

Ludwigsburg, 12. Juni. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurden von ruchloser Hand im Garten der A. S. Wernerschen Kinderheilanstalt 30—40 Rosenbäume und Stachelbeerstöcke abgeschnitten. Die Tat ist jedenfalls auf einen Racheakt zurückzuführen. Zur Ermittlung des Täters wurde ein Polizeihund verwendet, doch ist sie noch nicht gelungen.

Ludwigsburg, 12. Juni. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, die Hundeabgabe auf 25 M zu erhöhen.

Tutlingen, 12. Juni. Der 22 Jahre alte Schuhfabrikarbeiter Christian Kläber wurde heute früh tot in seinem Bette aufgefunden. Kläber litt an epileptischen Anfällen und dürfte vermutlich an einem solchen den Erstickungstod gefunden haben.

Aus Welt und Zeit.

Gewitter im Reiche.

Nicht nur in Württemberg, auch sonst im Reiche hausten gestern zum Teil recht gefährliche Unwetter. In M.-Gladbach entstand infolge heftiger, langanhaltender Regengüsse Ueberflutung. In Gieselerkirchen wurden einem Manne durch den Blitz beide Beine zerschmettert; in Kleinenbroich schlug der Blitz in die elektrische Leitung der Kirche und in Gladbach selbst wurden Dutzende von Fernspreikleitungen zerstört. — In Remscheid wurden über 100 Leitungen zerstört. — Aus Essen gemeldet: Gewitter richteten ganz gewaltigen Schaden an. Wolkenbruchartiger Regen war stellenweise mit Hagel verbunden. Am meisten litten die Getreidefelder und die Ausichten auf eine gute Obsternte sind vielfach vernichtet. Schon am Donnerstag wurden starke Gewitter, u. a. aus Berlin und Gelsenkirchen, gemeldet. In Berlin riesen die wolkenbruchartigen Regengüsse in verschiedenen Stadtteilen Verkehrsstörungen hervor. In Gelsenkirchen fiel

auch Hagel. An manchen Stellen lag der Hagel 40 cm hoch. Die Feldfrüchte wurden großenteils schwer beschädigt. (Nach der Berl. Ztg. sind auch in England in den mittleren Grafschaften und im Norden schwere Unwetter mit Hagelschlag niedergegangen. Mehrere Personen und viel Vieh ist vom Blitz erschlagen worden, die Obsternte hat stark gelitten, Flüsse sind über die Ufer getreten.)

Plauen, 12. Juni. In den heutigen Nachmittagsstunden ging über Plauen und die Umgebung ein furchtbares Unwetter nieder, das von wolkenbruchartigem Regen und Hagel begleitet war und großen Schaden anrichtete. Die Vorarbeiten für die Elsterregulierung sind vollständig zerstört worden.

Der Nachfolger v. Schwarztopfs.

Der Unterstaatssekretär im preussischen Staatsministerium, v. Eifenhart-Rothe, ist zum Oberpräsidenten von Posen ernannt worden. Er steht im 54. Lebensjahre und ist im politischen Leben bisher nicht sonderlich hervorgetreten.

Eine eigenartige Stiftung

hat der Bürgermeister der Stadt Weida bei Jena, Seifert, aus Anlaß seines 60. Geburtstages errichtet. Er überwies nach der Frankf. Ztg. der städtischen Verwaltung bare 200 M mit der Bedingung, daß die Zinsen und Zinseszinsen bis zum Jahr 2254 aufgespart werden. Am 29. Mai 2254 sollen von den gesammelten Zinsen 70 % der Gemeindefasse zur freien Verfügung der Gemeindebehörde überwiesen werden. Die verbleibenden 30 % sollen für die weitere Zukunft ein Stammkapital bilden. Dieses Stammkapital soll in gleicher Weise wie das Grundkapital verzinslich angelegt und die Zinsen möglichst nicht unter 4 % dem Kapital zugeschlagen werden bis zum Jahre 2354. Alle hundert Jahre soll sich dann der gleiche Vorgang wiederholen, wofür genaue Bestimmungen getroffen sind. Der Gemeinderat nahm in seiner letzten Sitzung das Vermächtnis mit Dank an. Die Steuerzahler von Weida aber haben das angenehme Bewußtsein, daß durch die weitschauende Fürsorge ihres Bürgermeisters die Finanzkalamität wenigstens im Jahre 2254 ein Ende haben wird, denn bis dahin haben sich die 200 M, wenn nichts dazwischen kommt, was den schönen Plan zunichte macht, auf etwa 25 Mill. M. vermehrt. Nur schade, daß wir's nicht erleben!

Im Liebeslummer.

Halberstadt, 12. Juni. In der Nähe des Dorfes Deleben hat sich auf der Eisenbahntrasse Halberstadt—Braunschweig in der vergangenen Nacht ein Liebespaar vom Zuge überfahren lassen. Das Mädchen, dessen Persönlichkeit noch nicht bekannt ist, war sofort tot. Der Mann, der Knecht Wilhelm Bätge aus dem benachbarten Pabstorf, wurde schwerverletzt ins Krankenhaus Wolfenbüttel gebracht.

Mit der Braut in den Tod.

Liegnitz, 12. Juni. Ein Sergeant der Maschinen-gewehrabteilung der Liegnitzer Königsgrenadiere hat heute seine Braut und deren 5jährigen unehelichen Sohn und hierauf sich selbst erschossen, da der Heirat große Hindernisse entgegenstanden.

Vier Fliegerjohden ums Leben gekommen.

Graudenz, 12. Juni. Heute gegen 12 Uhr explodierte auf der hiesigen Fliegerstation beim Abfüllen in den Benzintanks ein Benzinfäß, wobei Unteroffizier Bertram aus Gerensleben Kreis Holmsiedt, Sergeant Nahrstedt aus Sandau, Gefreiter Köhlein aus Erlangen und Gefreiter Müller aus Stettin getötet wurden. Die Leichen sind entsehrlich verstümmelt. Der Materialschaden ist erheblich. Weitere Personen sind, nach den bisherigen Mitteilungen, nicht verletzt worden.

mit seinem launigen Gesicht und schräggeneigten Kopf zu den jungen Kollegen auf.

Ich bin ja mit Hilmer, wie Sie wissen, im Herbst zusammengelassen, kurz bevor der Brand auskam. Jetzt fahre ich hinaus und entschuldige mich bei dem Mann.

Ein bißchen spät, sagte Jensen.

Vielleicht, aber ich habe meine Gründe. Kommt Richter vor mir dorthin, so kann er nur Unheil anstiften, und das darf er nicht.

Klein-Junger! sagte Jensen und lachte trocken. Sie treffen Sie wohl oft bei Postmeister Hindt?

Fräulein Hilmer macht sich nichts aus mir. Wie ich Ihnen sage, ich stehe nicht gut mit der Familie.

Und deshalb wollen Sie edel sein, sagte Jensen und lachte. Liebet eure Feinde, das ist etwas für Ruhme Riffe.

Nun wird der verkorene Sohn meiner Seel gottesfürchtig.

Seydewitz schwieg.

Viertes Kapitel. Die Polizei.

Assessor Richter kam und nahm im Gasthose Wohnung.

Mit ihm kamen der Kommissar Frederiksen und der Schutzmann Jensen, beide von der Kopenhagener Polizei. Es gab ein Walfahrten nach dem „Hofe“, um die Kopenhagener zu sehen, und es wurde in den Winkeln gewispert und geflüstert.

Richter war elegant und trug immer eine Blume im Knopfloch. Er überschüttete das hübsche Stubenmädchen mit Artigkeiten, der Hausknecht schwor sogar darauf, daß er gesehen habe, daß der Assessor das Mädchen umarmt und geküßt hätte. Das Mädchen sagte nein, aber die Leute glaubten dem Hausdiener.

Der Assessor überanstrengte sich nicht. Er stand spät auf und

spazierte viel in dem zur Stadt gehörenden Lustwäldchen umher, den zwei Bäumen in sieben Reihen, wie man es bezeichnete.

Es dauerte ein paar Tage, ehe er bei dem Bürgermeister Besuch machte. Dieser Besuch verlief sehr konventionell. Der Assessor verlor kein Wort über die Brandstiftungen, und das erschien dem Bürgermeister als Gipfel der Underschwämtheit. Dagegen unternahm der Kriminalkommissar Frederiksen kleine Ausflüge in den Amtsbezirk, wo es gebrannt hatte. Der Assessor pflegte alle die alten Verhöre in den Brandstiftungssachen durchzulesen und dann ein paar Bogen für Frederiksen auszusuchen. Dann ging Frederiksen hinaus und „schmupperte“, wie es der Assessor nannte, und dann wurde irgendein Abgebrannter verhaftet.

Womöglich Mann und Frau zugleich.

Dann begannen die Verhöre.

Assessor Richter wich nicht von seiner Gewohnheit ab. Er ging scheinbar arbeitslos umher und nickte den hübschen Mädchen der Stadt zu, bis die Arrestlokale gefüllt waren und der Vorhang aufgehen konnte. Hier langweilte er sich, und gleich am ersten Tage wurde er auf Seydewitz aufmerksam gemacht, den das Stubenmädchen schrecklich gut leiden mochte.

Richter kannte Seydewitzens Familie und ihn selbst ein klein wenig. Es dauerte deshalb nicht gerade lange, bis die beiden Herren einander kannten. Seydewitz wurde mit der kameradschaftlichen Liebenswürdigkeit beehrt. Richter konnte ein großer Charmer sein, und er bedurfte eines weißen Mannes unter den Negern, wie die Amerikaner sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kaiser beim Thronfolger von Oesterreich.

Der deutsche Kaiser hat Donnerstag abend die Reise nach Konopitsch zum Besuch des österreichischen Thronfolgers, Erzherzog Franz Ferdinand, angetreten.

Schloß Konopitsch, 12. Juni. Nachdem gestern mehrere Gewitter mit reichen Regengüssen niedergegangen waren, herrschte heute am frühen Vormittag sonnenklares Wetter. Der Bahnhof war mit Blumen, Tannen und Blattpflanzen überaus reich geschmückt. Von einem feierlichen Empfang war Abstand genommen worden. Darin schon gelangt der Charakter des Besuchs zum Ausdruck. Um 8.50 Uhr traf Erzherzog Franz Ferdinand mit Gemahlin und Kindern nebst Gefolge auf dem Bahnhof ein. Der Erzherzog trug die Uniform seines preussischen Ulanenregiments. Punkt 9 Uhr lief der deutsche Hofzug ein, Kaiser Wilhelm in preussischer Hofjagdsuniform verließ den Salonwagen und schritt auf den Erzherzog zu. Die Begrüßung war ungemein herzlich. Sie küßten einander. Der Herzogin küßte der Kaiser die Hand. Nach der Vorstellung von Tirpitz reichte der Kaiser der Herzogin seinen Arm und verließ in Begleitung des Erzherzogs durch den in einen Blumenhain umgewandelten Hofwartesalon den Bahnhof. In diesem Augenblick wurden aus dem Geschütz in der Turzinka im erzherzoglichen Revier 21 Salutschüsse abgefeuert. Kaiser Wilhelm nahm mit dem Erzherzog in dem Hofautomobil, das die Kaiserstandarte aufgesteckt hatte, Platz. In weiteren Automobilen folgten die Herzogin mit den Kindern und die beiderseitigen Gefolge.

Erschossen und beraubt.

Innsbruck, 12. Juni. In der Umgebung von Innsbruck wurde der pensionierte Finanzwachoberkommissar Theodor Obendorf aus Innsbruck erschossen und beraubt. Die Tat wurde vollführt, als Obendorf ein Sonnenbad im Walde nahm. Geraubt wurden seine Uhr, Kleingeld und Schmucksachen. Der Täter ist ermittelt; es ist ein gewisser Leonhard Grumser aus Bayern, zuletzt Kunstschütze in einem Zirkus zu Hamburg. Er vollführte die Tat mit seinem Artistengewehr und schoß aus großer Entfernung durch das Gehirn.

Energisches Eingreifen in Albanien.

Die Albanische Korrespondenz meldet aus Durazzo: Hier verlautet, der Ministerrat habe beschlossen, an die Aufständischen ein Ultimatum zu richten, in dem diese aufgefordert wurden, sich binnen 24 Stunden bedingungslos zu unterwerfen und die Waffen abzuliefern. Im Falle der Nichterfüllung der Forderung soll am Samstag von allen Seiten ein konzentrischer Angriff auf die Aufständischen erfolgen. Ferner verlautet, daß die fürstentremen Truppen gestern Teshmi erobert und die Aufständischen von dort vertrieben hätten.

Ständige Ministeriumskrise in Frankreich.

Das Ministerium Ribot, das mit Mühe und Not zusammengebracht wurde, ist schon wieder in die Brüche gegangen. Der Draht meldet aus Paris vom gestrigen Tag: Nach einer sehr bewegten Debatte wurde die von den geeinigten Radikalen Dollimier und Genossen eingebrachte Miktrauenstagesordnung mit 306 gegen 262

Stimmen angenommen. Das Abstimmungsresultat wurde von der ganzen Linken mit stürmischem Beifall begrüßt. Die Minister verließen sofort den Saal, um dem Präsidenten der Republik ihre Demission zu überreichen. Er bat sie, die laufenden Arbeiten noch zu erledigen.

Nach dem Streik.

Neapel, 12. Juni. Infolge einiger Ruhestörungen, die an der Eisenbahnstrecke vorgekommen sind, sind Truppenabteilungen zur Verstärkung von hier abgegangen. Abgesehen von geringen Verspätungen widelt sich der Zugverkehr in aller Ordnung ab. Die Straßenbahnen verkehrten nicht. Ein Zug von 2000 Studenten hat mit Fahnen die Universität verlassen und zu Ehren des Heeres eine Kundgebung veranstaltet. Eine große Volksmenge zog vereint mit den Studenten in imposantem Zuge unter Beifallsrufen auf den König, auf das Heer und die Marine und auf Italien nach dem Pelobiseitoplatz, wo eine große Protestversammlung gegen die Gewalttätigkeiten der Streikenden abgehalten wurde. Auch in Bari fand eine große Kundgebung der Ordnungsparteien statt. In Feligne ist der Eisenbahndienst wieder völlig aufgenommen worden. Lediglich auf der Strecke nach Ancona fährt die Bahn nur bis zum Bahnhof Fossate.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung

betr. das polizeiliche Meldewesen und die Meldungen zur Allg. Ortskrankenkasse Calw.

Unter Hinweis auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 21. März 1914, Tagblatt Nr. 69, wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß

1. sämtliche neuanziehende und innerhalb der Stadt umziehende Personen innerhalb 3 Tagen nach dem An-, bezw. Umzug, wegziehende Personen vor dem Abzug bei der Ortspolizeibehörde (Einwohnermeldeamt) sich schriftlich oder mündlich an-, bezw. abzumelden haben;
2. Außerdem haben Arbeitgeber, Dienstherren, Handwerker, ihre versicherungspflichtigen Angestellten, Arbeiter, Lehrlinge, Dienstboten, innerhalb dreier Tage bei der Allgem. Ortskrankenkasse schriftlich zu melden.

Es sind also zu 1 und 2 je besondere Meldungen zu erstatten. Formulare für die polizeilichen Meldungen sind im Partienzimmer des Stadtschultheißenamts, solche für die Allgem. Ortskrankenkasse bei dieser unentgeltlich zu erhalten.

Calw, den 4. April 1914.

Stadtschultheißenamt: Allgem. Ortskrankenkasse:
gez. Conz. Verwalter: Kober:

Bekanntmachung

betreffend den Wohnsteuereinzug für 1914.

In den nächsten Tagen findet durch die mit gemeinderätlichem Beschluß hiezu beauftragte Schatzmannschaft der Einzug der Wohnsteuer für das Steuerjahr 1914/15 statt.

Die Wohnsteuer beträgt für einen Mann 2 Mk und für eine selbständige Frauensperson 1 Mk.

Für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr ist der Wohnsitz in der Stadtgemeinde Calw am 1. April 1914 maßgebend. Mit diesem Zeitpunkt war die Steuer in ihrem ganzen Betrage zur Zahlung verfallen.

Calw, den 12. Juni 1914.

Stadtpflege:
Dreher.

Der Fahrnis-Verkauf

im alten Krankenhaus wird am Dienstag, den 16. Juni 1914, von vormittags 9 Uhr ab fortgesetzt. Vorhanden sind noch:

Betten, Tische, Nachttische, Nähmaschine, Bettzeug usw.

Liebhaber sind eingeladen.

Calw, den 13. Juni 1914.

Hospital- und Armenpflege.

Wohnungsgesuch.

Eine Wohnung von 5 oder 6 Zimmern wird auf 1. Juli oder später gesucht. Angebote mit gefälliger Preisangabe unter R. W. 48 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Geschäftsdrucksachen liefert billig u. schnell die Druckerei ds. Bl.

R. Nachlassgericht Hirsau.

Gläubigeranruf.

In der Nachlasssache des † Jakob Proß, Schneidermeisters, hier, ergeht an die Nachlassgläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen dahier anzumelden. Den 10. Juni 1914.

Vorsitzender: Bez.-Notar Kranz.

R. Forstamt Liebenzell.

Schichterb-Holz-Verkauf

am Dienstag, den 23. Juni, vorm. 9^{1/2} Uhr, im Döhlen in Liebenzell, aus Staatswald Bronnhalde, Löneck, Nonnenweg, Lannberg und Scheidholz der Hut Kassehof.

Rm.: eichen: 1 Anbruch, buchen: 16 Scheiter, 78 Klotzholz und Anbruch, Nadelholz: 35 Scheiter, 40 Prügel, 307 Anbruch.

Aufforderung.

Im Konkurse über das Vermögen des Friedrich Feuerbacher, Schmieds in Wart, behauptet der Gemeinschuldner: am 3. Juni 1914 von dem Erlös aus einer Kuh zwei Hundertmarkscheine

auf dem Wege von Neubulach nach Talmühle, von da mit der Bahn nach Nagold-Ebhausen und von da zu Fuß nach Wart, verloren zu haben.

Der ehrliche Finder wolle das Geld, gegen den gesetzlichen Finderlohn, an den Unterzeichneten zurückgeben.

Wittberg, den 12. Juni 1914.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Hezer.

Rechnungen

für das Kinderfest wollen innerhalb 8 Tagen bei mir eingereicht werden.

Stadtpfleger Dreher.

Bürger-Verein

Calw.

Montag, den 15. Juni, abends 8 Uhr

Bersammlung

bei August Gackenheimer. Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein der Ausschuß.

I. Fußball-Klub Calw.

Heute abend 9 Uhr

Monatsversammlung

im Lokal.

Calw, 13. Juni 1914.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Freunden geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß uns unser liebes Kind

Franz

im Alter von 6 Jahren durch einen raschen Tod entrißen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:

Franz Schwendenmann und Frau.

Beerdigung Sonntag nachmittag 5 Uhr.

Calw, 13. Juni 1914.

Danksagung.



Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter und Schwiegermutter

Marie Depretto-Lindner, Wwe.,

sprechen wir allen, besonders aber für die trostreichen Worte des Herrn Dekan, den Ehrenträgern und für die reichen Blumen Spenden auf diesem Wege unsern innigen Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Calw, 12. Juni 1914.

Danksagung.

Allen, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters und Großvaters,

Christian Griefler,

ihre Teilnahme bezugten, besonders denjenigen, die ihn auf seinem letzten Gange begleiteten, ganz besonders seinen Freunden und Bekannten von der Eisenbahn, sprechen ihren besten Dank aus

Familien Hämmerle und Herold.

Calw, 13. Juni 1914.

Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter

Marie Frey,

für die vielen Blumen Spenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und die erwiesene Ehre ihrer Altersgenossen sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Verwaltungsrats-Sitzung der Freiwilligen Feuerwehr Calw



am Montag, den 15. Juni, abends 8 Uhr, bei Kamerad
Maier zur Schwane.

Tagesordnung: Aufnahmen, Amtsübergaben,
Listenvergleich, Übungen.

Das Kommando:
S. Widmaier.

Freiwillige Feuerwehr Calw.



Neuaufnahme und Einteilung in die Freiwillige
Feuerwehr Calw.

Alle Angemeldeten, und solche, die dem Corps beizutreten
beabsichtigen, wollen sich am Montag, 15. Juni, abends 8 Uhr,
in der Schwane einfinden.

Das Kommando:
S. Widmaier.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung
mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich neben meiner
Gastwirtschaft ein

Spezereigeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kund-
schaft nur mit guter und reeller Ware zu bedienen.

Für das mir seither auf meiner Gastwirtschaft geschenkte
Vertrauen bestens dankend, bitte ich das verehrte Publikum,
mir dasselbe auch ferner angebeihen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Chr. Luz Witwe.

Bad Liebenzell.

Geschäftseröffnung- u. Empfehlung.

Der werthen Einwohnerschaft von Bad Liebenzell und
Umgebung die höflichste Mitteilung, daß ich meine

Bäckerei

wieder eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein,
meine werthe Kundschaft mit reeller Ware zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Oskar Ziefle, Bäckermeister.

Klein-Wildbad.

Café-Restaurant u. Pension

(Neu eröffnet).

Vorzügliche Speisen u. Getränke.

Schöne Terrassen-
und Garten-Wirtschaft.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. Clement.

Für Sommer-Lieferung

empfehle ich sämtliche Sorten

Rohlen, Roks, Briketts und Holz

in erstklassigen Qualitäten, zu den billigsten Sommerpreisen.

Tel. 69. Wilhelm Dingler, Bahnhofstr. 397.

Badnang, 11. Juni 1914.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines
gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Dr. Karl Bozenhardt
und Frau Elisabeth,
geb. Hilligardt.

Ich suche sofort

300 Mark.

Doppelte Sicherheit kann gestellt
werden. Wer, sagt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Ein jüngerer, tüchtiger

Schneider

kann sofort eintreten bei
Fr. Blach, Schneider, Calw,
jetzt wohnhaft bei Benjamin
Lörcher, Stricker, Poststadt.

Auch hat im Auftrag einen
schwarzen Rock
zu verkaufen (mittlere Figur).
Der Obige

Altburg.

Jüngerer, tüchtiger

Schreiner

kann sofort eintreten.
Carl Kentschler, mech. Schreinerei.

Ein älterer

Schuhmachergehilfe

findet sofort dauernde Arbeit bei
Christ. Kentschler, Schuhmacher
Leinach.

Schöne 3 Zimmer- Wohnung

samt Zubehör hat bis 1. Oktober
zu vermieten

Fritz Morof, Lederstraße.

Schöne

4zimmrige Wohnung

mit Gas und elektr. Licht, allem
sonstigem Zubeh., ev. auch Garten-
anteil bis 1. Oktober oder früher
zu vermieten.

H. Essig, Untere Marktstr. 82.

2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör hat auf 1. Oktober
zu vermieten.

Egner, Bäckermeister.

Auf 1. Okt. ist eine sommerliche

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu vermieten. Zu er-
fragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Bad Liebenzell.

Schöne neue

3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör auf 15. Juli oder früher
zu vermieten.

Oskar Ziefle, Bäckermeister.

Sofort oder bis 1. Juli ein schönes

Zimmer

zu vermieten.

Stuttgarterstraße 425 a.

Freundlich möbliertes

Zimmer

in schöner, freier Lage zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle
ds. Blattes.

Einen Heuboden

hat zu vermieten

Wilhelm Kümmerle.

Statt Karten.

Minele Bertsch
Christian Zahn

Schultheissenamtssekretär,
Verlobte.

Dürrenz-Mühlacker.

Calw.

Dürrenz-Mühlacker.

Juni 1914.

Statt Karten.

Luise Kirn

Carl Conzelmann

Verlobte

Calw.

Juni 1914.

Haiterbach—Calw.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am 16. Juni 1914 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum Röhle in Alzenberg freundlichst ein-
zuladen.

Christian Kupps, Küfer, Dorothea Schwämme,
Alzenberg. Igelstoch.

Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in Altburg.

Schüles Nudeln
bei 5 Pfd. à 35 Pfg.

Schüles Macaroni
bei 5 Pfd. à 35 Pfg.

Kaffee, frisch selbstgebrannt
bei 5 Pfd. à Mk. 1.30.

Würfelzucker
per Paket Mk. 1.15

Salatöl, feinst
bei 3 Liter à 95 Pfg.

Marmelade (Gesälze)
bei 5 Pfd. à 30 Pfg.

Mostkorinthen
per Ztr. Mk. 26.—

Heilbronner Moststoff
in Flasch. für 150 Ltr. à. M. 3.—

Bodenöl
bei 5 Ltr. à 40 Pfg.

Wagenfett
10-Pfd.-Dose Mk. 1.40

empfiehlt

Chr. Straile Wwe.,
Althengstett.

Fertige

Divans u. Sofa

preiswert zu verkaufen

J. Sauter
u. Haußers Nachf.
Sattler u. Tapezier.

Zirka 50—60 Zentaer gut ein-
brachtes

Heu und Dehmd

hat zu verkaufen

Otto Maletsch, Bad Liebenzell.

Den Grasertrag

von zirka 3 Morgen Wiese in 1
oder mehreren Teilen bei der großen
Turbrücke verkauft

M. Kentschler, Gallesbauer
in Schmich.

Oberreichenbach.

Einen Wurf reine

Milch- Schweine,

schöne Blauschcken, schon verschnitten,
verkauft am Montag, den 15. Juni,
abends $\frac{1}{8}$ Uhr.

Johann Georg Volz.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweisswollen
für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein-
(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Ist Ihr Most- fass leer?

dann füllen Sie es mit aus

„Ulmer Mostkonserven“

hergestellt aus Haustrunk.

Gesünder und besser als
Apfelmost.

Paket für 100 Ltr. nur 3.—
bessere Sorte 3.50

Wo nicht erhältlich, Versand
per Nachnahme ab Most-
konservenfabrik Ulm.

Zu haben in:
Calw: L. Kempf, Colonial-
waren,

Deckenpfonn: J. Bauer, Hdgl.

1 Schaffkuh mit dem 2. Kalb

verkauft

Wilhelm Walz, Ottenbronn.